

Erstseht: Täglich früh 7 Uhr. Insetale werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Kunzlg. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 16,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. März.

Dem königl. bairischen Regierungsrath Karl Hermann Müller, zehnter in Bayreuth, demalen zu München, ist das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Die Portepcefähriche Gebler, Stasjewski, v. Criegern, v. Haugl-Schindel, Hohn, Freiherr v. Streit und Hennig sind zu Secondelieutenants ernannt worden.

Gewerbeverein. (Schluß.) Vortrag des Herrn Vorsitzenden Walter über Gründung von Kunstgewerbe Vereinen: Im Mittelalter war Deutschland in Bezug auf Kunst tonangebend; damals gingen aber auch Künstler und Handwerker zusammen und einer lernte von dem Andern; seitdem aber der akademisch gebildete Künstler sich von dem Manne in der Arbeitsschürze zurückgezogen hat, ist beiden Nachtheil entstanden. Dazu kam nun noch, daß seit dem achtzehnten Jahrhundert nur wenige Fürsten Sinn für Kunst hatten, und so fehlte auch die so nöthige Anregung von oben. Nun, nachdem die Ausstellungen gezeigt haben, daß wir sitzen geblieben, zurückgegangen und überflügelt worden sind, regt man sich überall, das Versäumte wieder gut zu machen. Es soll der Arbeiter lernen, der Arbeit mehr von seinem Geiste mitzugeben, als dies bisher bei der Maschinenarbeit möglich war, sich dadurch selbst heben und seine Arbeiten preiswürdiger gestalten. Wir in Dresden haben für unser Gewerbe hauptsächlich von der nach Berlin als Mittelpunkt schauenden Centralisation zu fürchten. Es ist wahr, man entwickelt dort im Allgemeinen mehr Geschmac als bei uns, und zwar trotzdem, daß wir in Dresden in unseren Museen die ausgezeichnetsten Kunstschätze besitzen. Es würde anders sein, wenn unsere Gewerbetreibenden jene Schätze so benutzen könnten, wie es zu wünschen ist. Wir haben es deshalb von ganzem Herzen zu begrüßen, daß eine Anzahl den verschiedensten Ständen angehöriger Männer es in die Hand genommen hat, hier in Dresden einen Verein zur Hebung der Kunstgewerbe zu gründen, ein Kunstgewerbe-Museum zu errichten und durch Vorbilder, belehrende Vorträge u. überall den Gewerbetreibenden bei ihrem Streben nach künstlerischer Vervollkommnung zur Hand zu sein, einen Verein, der die Zwecke des Gewerbevereins nach dieser Seite hin, außerordentlich unterstützen wird. Es ist von demselben beabsichtigt, das Museum selbst in die erste Etage des Gewerbehauses zu verlegen und den Mitgliedern des Gewerbevereins es möglich zu machen, fast ohne Kosten und Kosten zu genießen, was zur Hebung der Kunstgewerbe geschehen wird. Nun heißt es aber auch zugreifen und dem genannten Verein beistehen, damit sein Wirken und Schaffen recht vielen Gewerbetreibenden zu Gute komme damit es von Dresdens Arbeit bald weithin heiße, daß sie sich nicht nur wie bisher durch Solidität, sondern daß sie sich auch durch Stylgereichte Form und durch Geschmac auszeichnet. — Stürmischer Applaus zeigte, daß der Redner vollkommen verstanden worden war und daß er dem Worte gegeben hatte, was man selbst schon fühlte. — Zuletzt sprach Geh. Finanzrath v. Rostky Wallwitz, Vorsitzender des Comitee's für Gründung des Vereins zur Hebung der Kunstgewerbe. Nachdem derselbe einen Blick auf das gethan hatte, was in der Fremde für die Kunstgewerbe gethan wird und auf die letzte Pariser Ausstellung, erklärt er, daß es die höchste Zeit sei, sich zusammenzunehmen, um die Concurrenz des Auslandes bestehen zu können. Unser Publikum war bisher noch zu wenig gewöhnt, sein Dabeim kunstgerecht auszuschnüden, aber man würde es gethan haben, wenn mehr Gelegenheit und mehr Anregung dazu gegeben worden wäre. Die hier aufhältlichen Fremden, die dies thun, kennen die wenigen Quellen am Orte zu wenig und beziehen deshalb ihre bezüglichen Bedürfnisse aus Paris, Berlin, Wien u. Im Allgemeinen muß jedoch der Sinn für künstlerische Gestaltung, für Ausschmückung der Wohnungen im Publikum erst geweckt werden. Erstlich die Nachfrage, dann werden sich die Gewerbetreibenden auch bemähen, derselben zu genügen und befriedigende Erzeugnisse herzustellen. In Bezug auf das Verhältnis des neuen Vereins zu dem bestehenden Gewerbeverein theilt Redner mit, daß die Zwecke beider sich bis zu einem gewissen Grad: decken. Letzterer strebe darnach, allen Interessen der Gewerbetreibenden möglichst Rechnung zu tragen, ersterer werde aber speciell diejenigen Gewerbe zu berücksichtigen haben, bei deren Erzeugnissen es weniger auf praktische Brauchbarkeit und technische Tüchtigkeit, sondern auf vollkommene Form und reizende Gestaltung ankomme. Künstler und Kunstfreunde seien geneigt, dem Zwecke Zeit und Geld zu widmen. Es werde dadurch nicht nur der Geschmac der Gewerbetreibenden, sondern auch der Verkehr zwischen ihnen und den Kunstverständigen und Kunstliebhabern gefördert werden. Zu wünschen sei, daß beide Vereine in Verbindung treten und sich gegenseitig fördern möchten. Auch diese klare Darlegung wurde höchst beifällig begrüßt. — Fragelasten. Die in letzter Sitzung von Photograph Krone gegebene Anregung, die abgeschrittenen Cigarettenspitzen zu sammeln, um den Erlös daraus zu einem wohltätigen Zwecke zu verwenden, ist zum Theil

falsch verstanden worden, insofern man an die nicht mehr zu benutzenden Städte der gerauchten Cigarren gedacht hat. Es waren aber zunächst die vor dem Rauchen abzuschneidenden Spitzen gemeint; doch erbiethet sich Herr Krone, auch die Stummel anzunehmen, wenn sie ihm in größeren Quantitäten übersendet würden, denn auch aus ihnen lasse sich Geld machen, da sie in der Landwirtschaft als Düngemittel zu verwerthen seien.

Die Dresdner Wohlfahrtspolizei hat im vergangenen Monat Februar 485 Anzeigen erstattet. Die meisten unter die wohlfahrtspolizeiliche Rubrik gehörigen Uebertretungen bezogen sich auf das Herumlaffenlassen mannlorkbloser Hunde 15, vorchriftswidrige Art der Düngeausfuhr 12, Ordnungswidrigkeiten Betreffs der Bauordnung 15 und unbefugten Handels- und Gewerbebetrieb.

Der seit Kurzem hier bestehende Miethbewohnerverein hat, wie wir hören, nebenbei eine sogenannte Miethinsparkasse errichtet, die dazu dient, durch geringe Einlagen der einzelnen Mitglieder den Miethzins zu sammeln. Dadurch wird mancher Vierteljahrsschluß nicht so ernst an den Armeren herantreten.

Die Monatsübersicht der sächsischen Bank zu Dresden ergab am 28. Februar 1869 in Bezug auf die Activa, wie auf die Passiva die je gleiche Summe von 15,732,459 Thlr.

Belanulich hat Herr Vaurath Henoch in Altenburg der Stadt Dresden die erfreuliche Aussicht eröffnet, mit Quellwässern aus dem Entwässerungsgebiete der Briegnitz und Röder versorgt zu werden. In dessen Folge haben die an der Röder gelegenen Städte Maderburg und Großenhain, sowie die Besitzer großer Fabriken in letztgenanntem Orte unter Hinweis auf die ihnen durch den Henoch'schen Plan angeblich drohende Wasserverunreinigung nicht nur eventuell an die Stadt Dresden Schadenersprüche angemeldet, sondern auch bei der Staatsregierung gegen Ausführung des Planes Protest erhoben. Wie vorauszugehen, vergebens.

Ueber die Vorgänge in Hohenstein-Ernstthal sprechen die Chemnitzer Nachrichten folgendes harte, aber nur zu gerechte Urtheil aus: „Was, fragen wir, was sollen Erweiterungen unserer Freiheiten einer Partei gegenüber, welche die Gesetze der Humanität, des Rechtes und der Bildung geradezu mit Füßen tritt? Welche planmäßig dahin arbeitet, jede Versammlung einer andern Partei zu zunichte zu machen? So ist denn auch am gestrigen Tage wieder der christliche Name der sächsischen Arbeiter auf brutale Weise gemißbraucht worden. Jene an Zahl nicht große, aber in gedrängter Masse wirkende Korporation der Laffalleaner, jene fanatisirte Masse, hat wieder einmal, und zwar in sehr schlimmer Weise, gezeigt, daß sie sich um Arbeiterbildung und Arbeiterrechte sehr wenig kümmert.“

Bezüglich des gestern gemeldeten Selbstmordes eines Schulknaben geht uns von anderer Seite heute die Mittheilung zu, daß der Knabe aus uns unbekanntem Grunde von der Confirmation zurückgewiesen, und weil er sich dies allzusehr zu Herzen genommen, hierin jedenfalls die Veranlassung zu suchen sei, die ihn zum Selbstmord getrieben habe.

Ein hier zugereister junger Mann beklagte sich vorgestern gegen den Besitzer des Gasthofes, in welchem er abgestiegen, daß ihm während seiner kurzen Wohnzeit daselbst ein nicht ganz unbedeutender Geldbetrag und seine Taschenuhr gestohlen worden sei. Der Wirth schickte sofort nach einem Beamteten der I. Polizeidirection, um durch diesen eine nähere Untersuchung des Diebstahls zu veranlassen. Kaum aber, als dieser an Ort und Stelle eingetroffen und damit begonnen, sich von dem angeblich Bescholtenen den Sachverhalt erzählen zu lassen, fiel Letzterer halb besinnungslos dem Beamten in die Arme, und nur mit gebrochener Stimme konnte er noch stammeln, „daß er Gift genommen, ein Gymnasiast aus Wien und von dort flüchtig geworden sei. Man brachte den Unglücklichen sofort in das Krankenhaus, und dort ist er in der vorhergehenden Nacht an den Folgen einer Arsenilvergiftung gestorben.“

Seit einigen Tagen hat man damit begonnen, auf der Wiener Straße die dort hinlaufende Fußbahn gegenüber der Bahnbahn zu erhöhen und mittelst kleiner Sandsteinquadern zu garniren.

Vor mehreren Tagen hat die hiesige I. Polizeidirection den Vertrieb der Umschrift „Vanille Mäucherpapier“ tragenden sogen. Carnevalsthaler, die eine Nachbildung von I. preussischen Kassenbillets enthalten, bei Strafe verboten. Es dürfte nicht überflüssig erscheinen, auf dieses Verbot nochmals mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß die I. Staatsanwaltschaft in Mittweida sogar ein strafrechtliches Einschreiten gegen den in Nothlig wohnhaften Verfertiger dieser Thaler für nöthig erachtet hat.

Die Vorstellungen des „Victoria-Salon“ werden nunmehr und zwar auch während des ganzen Sommers im Lindischen Bade ihre Fortsetzung finden. Es sind, wie wir hören,

alle Anstalten getroffen, um dem Publikum gegen ein billiges Entree das Neueste und Beste zu bieten. Die Kapelle des Hauses dirigirt von jetzt ab der bekannte Altmeister der Musik, Director Pohle. Die Kunst des Publikums, welche sich Herr Director Meißner, Unternehmer, im alten Locale erworben, wird ihn gewiß auch zum neuen Victoria-Salon begleiten.

Der Frühling, der von Weitem schon winkt, macht Gärtner und Gartenbesitzer schon geschäftig. Man sieht hier und da schon graben und pflanzen und ordnen, um den erwachenden Kindern der Flora eine gesunde, reine Wohnung zu geben, mögen sie nun liebe Heimathskinder oder aus weiter Ferne herübergekommen sein, wie Karolkanische Pflanzen und Sträucher die bei dem Pariser Kunstgärtner Christoph auf der Pragerstraße sehr viel Abnehmer gefunden und bald ihren Contingent aufgelöst haben. Die Kinder Europas, wie anderer Welttheile bescheint eine Sonne, befruchtet ein Regen, sie erfreuen in gleicher Weise das Herz der Naturfreunde.

Wie in der ersten, so war auch bisher in allen anderen darauf folgenden Darstellungen von „Dantes göttliche Komödie“ der Besuch ein außerordentlich starker, ein Beweis, daß die plastische Darstellung der drei Tableaux in schönem Einklange mit dem gediegenen Texte steht. Die eigenthümliche Frische der Bilder, die bunte Farbenpracht, das schöne Ebenmaß der an uns vorüberziehenden Gestalten macht auf den Zuschauer trotz der vortretenden Schreden der Hölle und der Reinigungsgraben des Fegefeuers von den Sünden dieser Welt einen höchst angenehmen Eindruck. Dazu kommt, daß der Besucher fortwährend gefesselt bleibt, weil die Bilder in rascher Aufeinanderfolge den Worten des Textes folgen. Der überreiche Zuspruch hat den Besitzer veranlaßt, seinen Aufenthalt noch auf unbestimmte Zeit zu verlängern, womit er den Wunsch vieler erfüllen wird.

Im „Münchner Hof“ hat sich jetzt ein Theil der Mitglieder des ehemaligen „Salon Victoria“ im Circus Renz zu einer eigenen Gesellschaft constituirt und giebt in diesen beliebten Räumen täglich seine Vorstellungen unter solchem Beifall, daß die stürmischen Hervorrufe mit dem Da capo fortwährend wechseln. Die Leistungen der Herren Regenbald und Berger mit dem so beliebt gewordenen kleinen Max sind bereits so bekannt, daß wir auf Näheres verzichten dürfen. Fräulein Helene zeichnet sich durch ihr elegantes Auftreten aus und erntet namentlich als Leibartheur großen Beifall. Wenn man bedenkt, daß die Direction auch hier stets für gute Kräfte sorgt, so wird man die Eintrittspreise zur Galerie und zum Parterre 3 Ngr. gewiß nicht für zu hoch halten. Das Concert der ehemaligen Victoria-Kapelle bewährt sich auch hier vortreflich.

Im Laufe dieser Tage wird die zweite Ausbeute und zwar wieder eine vier-spännige Fuhrre reiches Silber und Blei-Erz von der neuauftgefundenen Grube „Güte Gottes“ bei Scharffenberg nach Freiberg Muldenhütten zur Aufschmelzung abgeliefert werden.

Anlässlich der vorgestern erfolgten polizeilichen Verhaftung eines auf der Seestraße dienenden Hausmädchens wollte man festern in dem betreffenden Hause genau wissen, daß wieder die Verion Anzeichen vorgelegen, die sie der Kindes tödtung erheblich beschuldigten.

In der Sitzung des Ältesten Collegiums der Berliner Kaufmannschaft am letzten Montag, kam auch die von dem dortigen Kaufmann Gustav Große vorgelegte Denkschrift über einen Elb-Spree-Kanal zwischen Dresden und Berlin, nebst der betreffenden Arbeit des Bauath's Röber zur Verhandlung und erfreute sich der günstigsten Aufnahme Seitens des gesammten Collegiums. — Der Kanal würde, nach der neuesten Festsetzung, bei der Jabel'schen Kahnfähre etwa eine Meile unterhalb Meißner, von der Elbe, die dort stets gute Wassertiefe hat, sich abzweigen, den Grödeler Canal von Siedlitz bis zur Hoy'schen Schluße benutzen, von da links abbiegen und auf Prieschla losgehen, dann über Dahme, Baruth nach dem Teupizer See geführt werden und mit Benutzung mehrerer kleiner Seen, der Dahme, sowie der weibischen Spree, bei Köpenick in die eigentliche Spree eintreten. Der jetzige, sehr lange Wasserweg von 624 Meilen zwischen Dresden und Berlin würde dadurch auf 274 Meilen abgekürzt werden. Die Gründe Herrn Große's für die Wichtigkeit dieses neuen Wasserweges fanden allgemeine Zustimmung und beschloß das Collegium, Herrn Große, der, da das Projekt Preußen und Sachsen gleichzeitig angeht, den Reichstag dafür zu interessieren und Sachten, darin bestens zu unterstützen.

Fräulein Boor, bisher Solotänzerin am hiesigen Hoftheater, ist für die Berliner Hofbühne engagirt worden.

In Preffen bei Schandau ist in den ersten Morgenstunden des vorgestrigen Tages die Hasenberger'sche Bierbrauerei und Branntweinbrennerei niedergebrannt. Ein Mann, welcher in dem abgebrannten Gebäude wohnte, soll verdächtig erscheinen, das Feuer absichtlich angelegt zu haben und ist deshalb von der Gensdarmerei arrestirt und dem Gerichte über-

et. olmet- r noch die onen Ste- amirt für are. G. 22 hr. den acka. Deen, Caffe, a Pfd: 8 Ngr: floe, abertri, e billiger, reiswerth ann, Abler. 1867 me es Mittel fen, n der ucher utragen). ichterich chen u. s in Pa: Her- ist, Alt. to rdt: lats. 30 Pf: 38 Pf: 10 Pf. 38 Pf. blt ab, Abler.

Münchener Hof.
Täglich
großes Concert u. Vorstellung,
ausgeführt von der Kapelle des Hauses, unter Leitung des Herrn Musik-
director **Hellmann** und Auswärtigen des engagierten Sängers- und
Künstlerpersonals.

Preise der Plätze:
Profenium-Loge über der Bühne 15 Ngr. Numerierter Balcon 10 Ngr.
Numerierte Galerie 7 1/2 Ngr. Parterre 3 Ngr. Galerie 3 Ngr.
Billets sind täglich von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends
beim Kaufmann Herrn **Zuckerschwerdt**, große Brüdergasse- und
Schloßgasse- Ecke zu haben.
Cassöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. **D. Heifert.**

1. Anfang 4 Uhr.
Das Tabakrauch.) **Restaurant** .. Anfang 4 Uhr
(Rauchen gestattet.)

Königl. Belvedere

der Größlichen Terrasse.
Nachmittags-Concert (ohne Tabakrauch)
ausgeführt von Hr. Kapellm. **J. G. Wittich** mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)
von dem R. S. Garde-Stadtmusiker **Herrn F. Wagner** mit dem
Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Morgen Soirée musicale. **J. G. Wittich.**

Salon Victoria
jetzt im
Lincke'schen Bade.

Freitag den 12. März
Großes Concert u. Vorstellung
ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musik-
director **Pohle** und dem gesamten engagierten Künstlerpersonale

Kaufmann des berühmtesten jetzt existierenden Kaufmannes **Don**
Raphio Bruna von Cirque Napoleon zu Paris, genannt
die Schlange der Wüste.
Große Production auf dem hohen Seile, ausgeführt von **Mig Kuphro-**
sine Braatz, genannt Königin der Aesculap.
Solisten des berühmten **Scandinavischen Damenquar-**
tetts Grönberg im National-Costume.
Auftritte des Jongleurs **Signor Lozada** aus Turin in seinen außer-
ordentlichen Leistungen, sowie der beiden Elefen des Herrn **Rost,**
Daniel und Jar.
Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Billets sind von Nachmittag 3 Uhr im Salon zu haben.
Billets haben nur an den Tagen Gültigkeit, an welchem sie gelöst werden.
Morgen Concert und Vorstellung.
G. A. Weissner, Director.

NB. Verkauf von Vorm 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr in Alt-
stadt bei Herrn Kaufmann **Albanns**, Schloßstraße, in Neustadt bei Herrn
Kaufmann **Kruppigel**, Hauptstraße.

Antonius-Verein.

Sonntag den 14. März 1869
im Saale zum **Lincke'schen Bade**
Großes humorist. Extra-Concert
ausgeführt von den beliebtesten Komikern Dresdens, zur Gründung eines
Fonds für ärztliche Bewilligung kranker Mitglieder des Vereins
Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Lincke'sches Bad.

Bezugnehmend auf das obige Concert diene hiermit unseren geehrten
Mitgliedern, Freunden und Gönnern, die uns mit ihrem Besuche beehren,
und die gute Sache fördern helfen, zur Nachricht daß Herr **Wuschy** mit
Herrn Director **Reißner** vom Victoria Salon Contract abgeschlossen hat,
und Herr Director **Reißner** sein Künstler Personal auch für uns in einem
Theile (nämlich das schwedische Damen Quartett, als auch die berühmte
Solisten) mitwirken läßt. Das geehrte Publikum wird ersucht darauf
zu achten, daß das Concert um 6 Uhr, anstatt 5 Uhr, seinen Anfang
nimmt. Der Eintritt ist von 5 Uhr an erlaubt, jedoch haben die geehrten
Theilnehmer das Programm fest inne zu halten.
Für die Gesamt-Verwaltung:
Reißner, Wuschy.

Gewandhaus-Saal, 1. Et.

Da der zahlreiche Besuch und der rege Beifall derart
ungeschwächt fortbauert, daß bis jetzt jeden Abend sämtliche
Plätze vergriffen waren, so werden die Dantes-
Vorstellungen noch einige Tage fortgesetzt.
Dante Freitag, den 12. März 1869.
Paul Hoffmann's große und erhabene Vorstellung über
Dante's göttliche Comödie,
die Hölle, das Fegefeuer u. der Eintritt ins Paradies,
dargestellt in den prächtigsten Tableau.
Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr — Logebillets sind im Gewand-
hausaal Morgens von 11-12 Uhr und Mittags von 3-4 Uhr zu haben.

In Blasewitz

ist das an der Elbe gelegene große
Fabrikgebäude Nr. 291 mit oder ohne
Wohn- u. Stallgebäude, Garten und
sonstiger Zubehörung zu vermieten,
nach Bestehen zu verkaufen Näheres
durch den Gemeindevorst. **Hrn. Tausch.**

Glacé-Handschuhe,

für Damen 10 Ngr, für Herren
12 1/2 Ngr., haben wir eine kleine
Parthe zu verkaufen, aber
nur große Bauernsche Straße No.
Julius Bierling's
Nachfolger.

Die Tapeten-Fabrik

von
Wilh. Franke,
49 Prager Strasse 49.
bietet die größte Auswahl deutscher, französischer und englischer Tape-
ten, sowie Nordfäden zu den billigsten Preisen.
Nr. 1 Zimmer Tapeten zu 10 Stüd, incl. Bords für nur 1 Thaler.
Bouleaux sind in allen gewöhnlichen Größen stets vorräthig.

Allen Kranken

ist das berühmte, in 6. Auflage
erschlossene Büchlein: „**Dr. Bern-**
ner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“ (Preis 6 Sgr.)
dringend zu empfehlen. Dieser billige und treue Rathgeber sollte
in keiner Haushaltung fehlen. Zu beziehen durch **C. C. Dieke** in
Dresden, Frauenstraße 12.
Mehrere Hundert Namen solcher Personen, die
den Werth des Werkes lobend anerkannten, sind
darauf beigedruckt.

Chemische Trockenreinigungs-Anstalt

von **Brode & Welskopf,**
Leipzig, Frankfurterstrasse Nr. 41.
Alle Sorten Kleidungsstücke von Sammet, Seide, Wolle, Baum-
wolle, in den hellsten und anächtesten Farben, Plaid, Long-Chales,
Tischdecken, Teppiche, Pelen, Gold-, Silber-, Seiden und Wolf-Silber-
reien, Kinderkleider, Herrngarderobe und Wasserbecken, wasser- und
Weggegenstände u. s. w. werden aufs Sauberste und Billigste binnen 48
Stunden gereinigt. Die Gegenstände, gleichviel von welchem Stoffe, wer-
den mit allem, auch dem feinsten Besatz, ohne dieselben nach zu
wischen oder zu zerrennen, von allen Flecken befreit, ohne daß die
Stoffe im Geringsten leiden.
Eben so reinigen wir Wäsche aller Art von Oel-, Wein-, Stroh-,
Kost-, Tinten- und Silberflecken.
Annahmestelle bei Herrn **E. Kloss**, S-tinnerstraße 14.

Töchterchule in der Handels-
schule zu Birna.

Der neue Curfus beginnt am 1. April a. c. und werden gefällige
Anmeldungen baldigst erbeten. Prospecte und jede nähere Auskunft
ertheilt die Unterrichts-Comite.
Birna im März 1869. **Die Herrmann-Schuricht.**
Am gleichen Tage beginnt ein neuer jährlicher Curfus in der hiesigen
Handelschule.

Die Rabenauer
Robrstuhl-Niederlag
empfehlen
Carl Keller, Scheffelgasse 1, 2

DENTORINE RIGAUD

oder **Zahnrainigungs-Elixir.**
Mit Arnica als Basis dient es zur Pflege des Mundes, festigt
das Zahnfleisch und schließt die Zähne vor dem Hohlwerden.
CRÈME DENTIFRICE SOLIDIFIÉE
von **Rigaud & Co.**, 45 Rue Richelieu in Paris.
Man kann dieses neue, geschmackvolle und kostbare Präparat
nicht genug empfehlen. Es giebt den Zähnen einen blendenden
Glanz, kräftigt das Zahnfleisch und hat vor den meisten Zahnpul-
vern und Zahnrainigungs-Liquoren den Vorzug daß es frei
von jenen gefährlichen Säuren ist, welche den Email der Zähne
mehr oder weniger angreifen. Es hinterläßt in der Bürste keinen
Nackstand, färbt die Vorposten derselben gar nicht rosa, und auch Zahn-
fleisch und Lippen gewinnen bald eine gleiche Farbe.
Niederlage in Dresden bei den Herren **Herrmann**
Keilner & Sohn, Königl. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße.

Größtes Lager von

Möbel-Cattun,
schon von 3 Ngr. an,
Vorhangköper,
schon von 5 Ngr. an, und
Purpurzitz,
mit und ohne Kante, bei
Adolph Renner,
Altma 11 9.
Eckhaus der Badergasse.

Ziogenfelle

kauft **Traugott Raschke,**
Rüschner, Galeriestraße Nr. 9 und
Weißeritzstraße Nr. 23.
Preis- u. Stellenverweigerungs-
Bureau: Schloßstraße 14 l.

Weizengebäck,

zu dem schwersten Gewicht,
weißes Roggenbrot,
1 Pfd. 10 Pf.
weißes Hansbrot.
1 Pfd. 9 Pf.
wird aus der Bäckerei **Blasewitz**
von früh 5 Uhr an in die Stadt
eingeliefert und Eingang der Wallen-
hausstraße Nr. 3 zunächst dem Trom-
petenschloß im Gemüth verkauft.
Pianoforte u. Hart u. gefang-
reichem Ton zu 30, 40, 50, 70,
90, 120, 170 Thlr zu verkaufen
Seckstraße 17, II.

Jeder Raucher einer schönen 3-,
4- oder 5-Pf.-Cigarette
wird auf die nachstehenden Sorten
aufmerksam gemacht: Nr. 38 à 3
Pf., Nr. 41 à 4 Pf., Nr. 57 à
5 Pf.
Heinrich Lehmann,
20 an der Frauenstraße 20.

Ein altbewährtes

Familien-Recept zu einem ganz
unverfälscht wirkenden Mittel gegen
das Ausfallen und zur Stärkung
der Haare, wird gegen Einsendung
von nur 6 Ngr. in Briefmarken
franco versendet. Briefe franco
unter Chiffre **Z. E. L. L.** posto
restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Graupen,

8 Sorten,
Gerstenmehl,
2 Sorten,
Gerstengries,
aus besser böhmischer
Gerste fabricirt, sowie
Sajergrüße
empfehlen

Graupenwerk
der Backmühle zu Schmiedeburg
bei Dippoldswalde.
Herrmann Hippe.

Ein Haus
in Riesa,

in neuerer Zeit massiv, schön und
bequem gebaut, mit hübschem Garten,
ist sehr angenehmer Lage, sowohl als
Ruheort wie zu jedem Gewerbe-
betriebe passend, ist unter sehr
günstigen Bedingungen zu verlan-
gen. Nähere Auskunft ertheilt **Hrn.**
Hrn. jur. Schardt in Riesa.

Eine große Auswahl **Feder-**
reihen, sowie auch **Mösser**
aller Art sind zu haben bei
Böhme in Dresden,
Eckertengasse 21. part.

Mehrere Hundert Stück **Stroh-**
Mäde, Rissen, neue Ueber-
züge, Bettlaken, Betttücher, Sei-
ten und dergleichen mehr sind billig
zu verkaufen bei
A. Thomass,
Freibergerplatz Nr. 27.

Wiee Bantpe
Nachtwachthörner,
Lederböde, wollene Decken u. s. w.
sind zu verkaufen bei
A. Thomass,
Freibergerplatz Nr. 27.

Schlaflosigkeit,

ihre Ursachen und ihre Be-
seitigung, oder die Kunst
ohne betäubende Mittel sich
ruhigen und erquickenden
Schlaf zu beschaffen (Preis
6 Ngr.). Ist der Titel eines
kleinen gebiegten Büchleins,
das Allen, welche an Schlaf-
losigkeit leiden, dringend zu
empfehlen ist. Zu beziehen durch
C. E. Dietze in Dres-
den, Frauenstraße Nr. 12.

Ausstattungen,

Fahnen, Gold- und Silberstickereien
werden sauber und schön gefertigt
Schloßgasse 15, 3. Et.
Agnes Franke.
Hierzu eine Beilage.